

gegen das Gute und Böse, Tugend und Laster, die Zu-  
neigung oder Abneigung, die sie verdienen bekommen.  
Dieß geschieht wohl am besten und wirksamsten wenn  
man jungen Leuten den Werth jedes Dings, und das  
Bergnügen, und Misvergnügen, das es ihnen verschafft,  
auf eine sinnliche oder anschauende Art darstellt. Und  
auf diese Art hat Herr Salzmann die Sittenlehre für  
Kinder behandelt, und sie mit sich selbst, mit den Pflich-  
ten gegen sich selbst, und was sie nach denselben für Las-  
ter zu vermeiden und für Tugenden zu erwählen haben:  
dann mit den Pflichten gegen andere Personen: worun-  
ter er in dem Entwurf Gott voraussetzt, und dann auf  
die Menschen kommt; ferner gegen die Thiere und end-  
lich gegen die nothwendigen Bedürfnisse und Schicksale  
dieses Lebens bekannt gemacht und ihre Gesinnungen  
darnach zu bestimmen gesucht. Zwar verfolgt er die  
Materien nicht nach der Ordnung des vorangeschickten  
Entwurfs, sondern er schaltet jede da ein, wo seine Ges-  
chichte die Veranlassung dazu giebt, oder die Situation  
derselben darauf führet: denn dieß ganze moralische Ele-  
mentarwerk ist in eine zusammenhängende, sehr unter-  
haltende Familiengeschichte eingekleidet. Doch so, daß  
auch die Episoden in derselben wieder als besondere er-  
zählt werden können. Alles, was darinn vorkommt, ist  
entweder selbst Handlung oder Erzählung.

Alles was man zum Lobe gemeinnütziger, interessan-  
ter Religionsvorträge für junge heranwachsende Christen  
sagen kann, das gilt von Herrn Salzmanns Gottes-  
verehrungen und Verehrungen Jesu; so ohne alle  
gesuchte Künstelei aus dem Herzen heraus, so einfach,  
mit